

*Infobrief von Ihrem Fachberater für Imkerei
am
Regierungspräsidium Stuttgart*

2022-02-10

Die Infobriefe können auch unter
<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt3/Ref33/Seiten/Bienen-AG.aspx>
abgerufen werden.

Bemerkung zur Genderneutralität in den Infobriefen:

Ich habe mich oft bemüht genderneutral zu schreiben, was mir jedoch nur mangelhaft gelingt. Im Interesse der einfacheren Schreib- und Lesbarkeit schreibe ich nicht (durchgängig) genderneutral - ich bitte um Verständnis!

Programm Weissacher Imkertag und Anmeldeinformationen:

Das Programm wurde über die Verteilerliste an Sie im Anhang versandt. Sie können sich ab sofort anmelden.

Änderungen des Umsatzsteuersatzes:

Ab dem 01.01.2022 beträgt der Umsatzsteuerpauschalsteuersatz nicht mehr 10,7 %, sondern nur noch **9,5 %**.

Änderungen beim Tierarzneimittel-Gesetz:

Die Bedingungen für eine Restentmilbung mit einer Träufelbehandlung waren und sind aufgrund der Witterung sehr günstig. Die Völker sind in der Regel seit einiger Zeit komplett brutfrei, was einen optimalen Behandlungserfolg ermöglicht.

2x ist einmal zu viel?

Es ist mir nicht gelungen für diesen „Grundsatz“ entsprechende Untersuchungen zu finden / zu bekommen. Eigene Beobachtungen bestätigen diese Regel nicht unbedingt. Eine differenzierte Betrachtung ist erforderlich!

Völkerverluste:

Offensichtlich haben viele Imkernde beträchtliche Völkerverluste erlitten. Woran liegt es?

Programm des 48. Weissacher Imkertages:

Wir hoffen mit dem Programm Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Ihre Teilnahme. Ab sofort können Sie sich für die Veranstaltung anmelden (Programm). Nach der Begrüßung durch Abteilungspräsidenten Dr. Mezger, gefolgt von den Grußworten von Weissach's Bürgermeister Töpfer und dem neuen Verbandspräsidenten Dr. Dr. Horn wird PD Dr. Rosenkranz über die sich wandelnden Forschungsthemen während seiner Zeit als Leiter an der Landesanstalt für Bienenkunde referieren.

Thematisch wollen wir uns dann etwas mehr mit der Oxalsäure-Verdampfung befassen, die ja immer wieder kontrovers diskutiert wird. Dr. Spiewok vom Deutschen Bienenjournal wird in seinem Vortrag darüber berichten, was die Wissenschaft zum Thema weiß.

Nach der Pause wird Marcel Strub, unser Imkerkollege und Leiter der Fachstelle Bienen in Solothurn / Schweiz, uns an seinen praktischen Erfahrungen mit der Oxalsäure-Verdampfung in seiner Imkerei teilhaben lassen.

Wie ein Varroamanagement auch ohne Ameisensäure erfolgreich umgesetzt werden kann, stellt Helmut Fessler, Schulungsobmann und Vizepräsident des LVWI, in seinem Vortrag zum Teilen und Behandeln vor.

Der letzte Beitrag kommt dann von mir – Vieles brennt mir unter den Nägeln, aber was ich letztendlich berichten, oder zur Diskussion stellen werde muss ich mir noch reiflich überlegen. Das Ende ist für 18:30h vorgesehen.

Änderungen des Umsatzsteuersatzes:

Ab dem 01.01.2022 beträgt der Umsatzsteuerpauschalsteuersatz nicht mehr 10,7 %, sondern nur noch **9,5 %**.

Für Interessierte hier weitere Infos zum geänderten Steuersatz und zur Steuer im Allgemeinen:

<https://www.imkerschule-sh.de/downloads?task=download.send&id=556&catid=28&m=0>
[Steuern in der Imkerei | Deutsches Bienen-Journal \(bienenjournal.de\)](https://www.bienenjournal.de)

(beim Beitrag vom DBJ wurde der geänderte Steuersatz noch nicht angepasst – Stand 10.02.22)

Änderungen beim Tierarzneimittelgesetz (TAMG):

Hierzu verweise ich auf den Beitrag des DIB, zu dem Sie über diesen Link gelangen:

<https://deutscherimkerbund.de/534-TAMG>

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die Situation für die Imkernden wieder deutlich verschärft hat. Da die Informationen zurzeit teilweise noch etwas widersprüchlich sind, empfehle ich Ihnen vorerst lieber zu viel als zu wenig zu dokumentieren und aufzuheben. Bis es aber wieder zum Medikamenteneinsatz kommt herrscht hoffentlich für die Imkernden Rechtssicherheit.

„2x ist einmal zu viel:“

Dazu trage ich etwas beim Weissacher Imkertag vor.

Völkerverluste:

Anscheinend gab es schon im Herbst zum Teil herbe Völkerverluste aufgrund von Varroa. Was läuft falsch? An die Betroffenen: haben Sie im Oktober den Milbenbefall nochmals überprüft?

Relativ häufig kommt es auch bei an für sich sehr effektiv behandelten Völkern (komplette Brutentnahme / Teilen und Behandeln) im Oktober zu einem „unerklärlichen“ starken Anstieg der Milbenzahlen. Wer sich in vermeintlicher Sicherheit wiegt, erlebt unter Umständen zur Restentmilbung dann eine böse Überraschung!

Viele Grüße, und hoffen wir auf ein besseres Bienenjahr als 2021!

Ihr Thomas Kustermann